

# Pinselfrich für Pinselfrich hin zum Modellgesicht

Wie ein Wendlinger Fotostudio auf Hochglanz zaubert

**WENDLINGEN.** Es ist kalt vor der unscheinbaren Wendlinger Fabrikhalle – und es regnet. Die Haut von Anja ist blass und die Augenringe sprechen eine eigene Sprache. Anja hat einen Trip in die Welt des schönen Scheins gebucht: Einmal Hochglanzmodell und zurück.

Von Julia Buschmann

Auch ausgestattet mit Unmengen von Vorstellungskraft, einer dicken Portion Optimismus und einem blinden Vertrauen in die Fähigkeiten der Fotografin – das Wunschbild lässt sich trotz größter Anstrengung einfach nicht heraufbeschwören. Ein Blick in den Spiegel, und es ist nicht zu leugnen: Anja Glässing, 31 Jahre alt, Leiterin der Öffentlichkeitsabteilung eines großen Unternehmens, sieht ziemlich müde aus. Zwar wagt der blaue Rollkragenpullover ein kleines Spiel mit ihrer Augenfarbe, unterstreicht ansonsten aber nur die Blässe im Gesicht.

„Das hier ist nicht die Wirklichkeit“

„Ungeschminkt und unfrisiert“ hatte die Anweisung der Fotografin gelaute. Eine unbarmherzige Vorgabe für einen frühen Samstagmorgen, eingehüllt von Nebelschwaden und feinem Sprühregen. Aus der Frau, die in ihrem jetzigen Dasein zweifellos ohne großes Aufsehen zu erregen, die Straße überqueren könnte, soll ein Hochglanz-Covergirl werden. Perfektion, so lautet das Ziel. Ein ideales Abbild, kunstvoll in Szene gesetzt, erschaffen durch Schichten von Make-up, weichem Licht und sämtlichen Finessen, die die digitale Fotografie zu bieten hat. „Das hier ist nicht die Wirklichkeit“, betont die Fotografin Katja Röpke, die seit Oktober die so genannte Beauty-Fotografie in dem Foto-Studio Wendlingen anbietet, im Vorgespräch mit der Kundin. Die Einstimmung auf die bevorstehende Sitzung kann schon mal eine Stunde dauern.

Schließlich unterscheidet sich das, was die 36-jährige mit ihrer Kamera digital auf Datenträger bannt, auch deutlich von der üblichen Portraitfotografie. „Wir schaffen hier die perfekte Inszenierung. Dabei geht es nicht darum, die Persönlichkeit des Menschen hervorzuheben, sondern ein Idealbild kreieren.“ Ob sie einen flauschigen Angorahasen oder eine blass dreinschauende Frau vor dem Objektiv habe, so die Werbe- und Modelfotografin, sei in diesem Moment unerheblich. „Mit allen Mitteln holen wir das Beste aus dem Gesicht heraus.“

Über eine Stunde wird der Weg der Metamorphose dauern, den Anja nun beschreiten wird. Ausgestattet mit Puderquaste, unzähligen Pinseln, Dosen, Fläschchen und einer unerschütterlich guten Laune macht sich die Visagistin Daniela Jurak ans Werk. Sie pudert, deckt ab, spielt virtuos mit minimalistischen Bürstchen, trägt graue Blautöne auf, hellt das Innenlid auf „das macht frischer“, zieht die Lippen nach („Perfekt, diese Fülle“). Daniela werkelt fröhlich plappernd vor sich hin, sorgt für Wohlfühlmosphäre und betrachtet mit professionellem Blick, wie Schritt für Schritt aus dem Gesicht der Frau von nebenan, eines wird, das von dem Titelblatt herunter lächeln könnte.

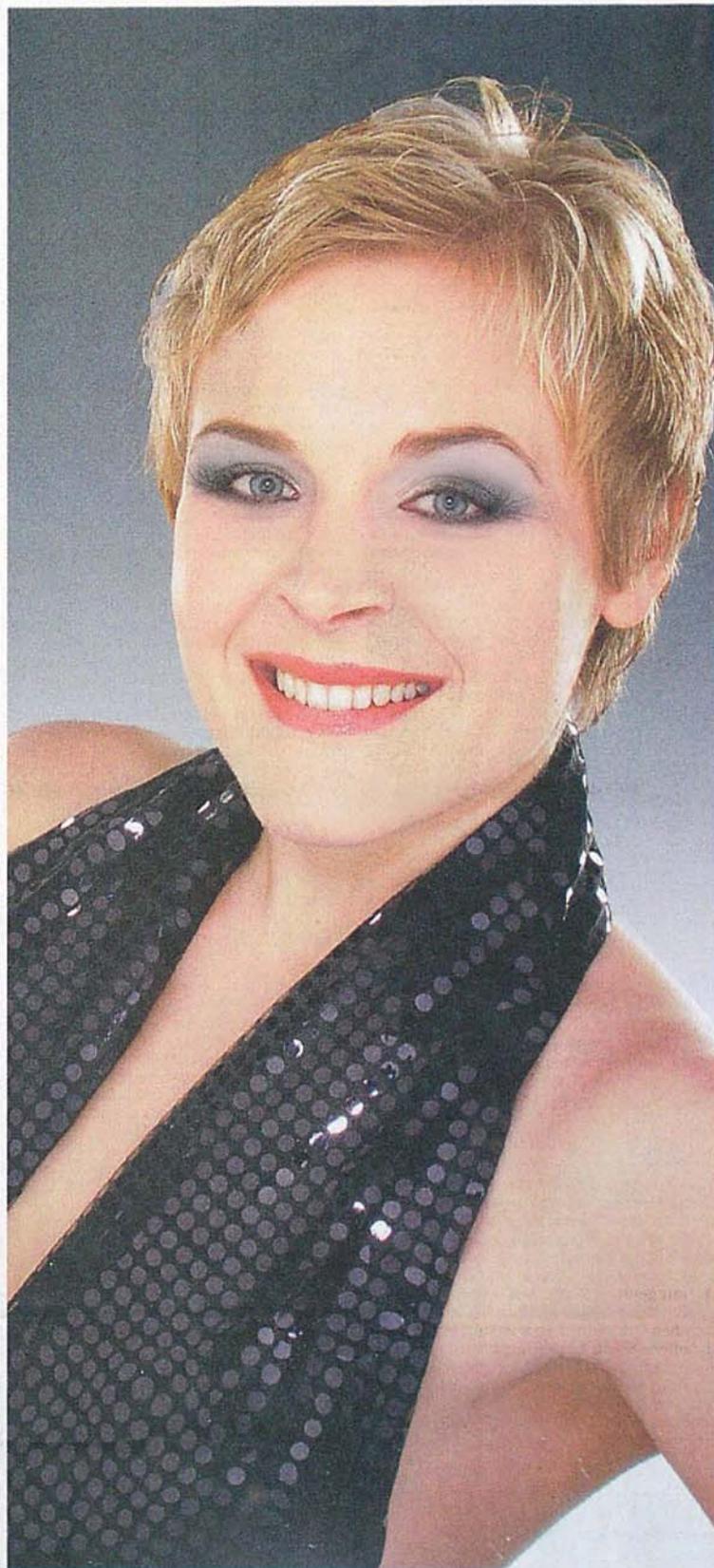
Nach rund 65 Minuten in der Maske betritt Anja dann den Aufnahmebereich, um die Schultern lediglich ein schwarzes Tuch. Zögerlich nimmt sie auf dem Hocker inmitten des eigens für ihre Aufnahmen gebauten Hintergrundes Platz und folgt steif den Anweisungen der Fotografin. Doch Minute für Minute scheint das Selbstbewusstsein zu wachsen. Suchte ihr Blick am Anfang noch Fixpunkte im Studio oder der Dekoration, öffnet sie sich nach und nach der Kamera. Beginnt, mit der Linse zu spielen, wagt eigene Posen, ein Lächeln wird zu einem die weißen Zahnreihen zur Schau stellenden Lachen, der unschuldige Blick wird lasziv.

Das Lächeln wird zum Lachen

Nach einer ersten Kontrolle: „Da, an der Seite, da müssen wir noch eine Wimper ankleben.“ Ein Korrekturbedarf, für das normale Auge nicht zu erkennen. 110 Bilder werden es später sein, die Katja Röpke geschossen hat und aus denen sich die Kundin, die über zwei Stunden gelächelt und posiert hat, die besten aussuchen kann. Und um die Illusion noch perfekter zu machen, werden diese Bilder schlussendlich am Bildschirm bearbeitet. Da werden Leberflecken wegretouchiert, Körperformen gestrafft, Nasen begradigt, Falten per Mausclick kaschiert.

Um 14 Uhr fällt die schwere Eisentür des Fotostudios ins Schloss. Anja findet sich dort wieder, wo ihr Ausflug in die Welt des schönen Scheins begonnen hat. Kaum merklich hat sich die Temperatur auf dem Parkplatz ein Grad höher gearbeitet. Der Regen hat aufgehört. Und Anja? Ihr Gang ist aufrechter, ihr Lächeln wissender, selbstbewusster. Auch wenn eine der unechten Wimpern am linken Auge etwas ins Rutschen gerät und das Tageslicht kleine Unebenheiten, Lachfältchen und Leberflecken wieder an die Oberfläche zerrt... einmal Modell und (vielleicht doch nicht ganz wieder?) zurück.

■ Weitere Infos zu der Beauty-Fotografie (Kosten 170 bis 430 Euro) unter [www.vorher-nacher-fotos.de](http://www.vorher-nacher-fotos.de) und unter 0 70 24 / 50 00 57.



Einmal von der blassen Wirklichkeit...

... in die Welt des schönen Scheins.